

15.02.17
A



Ein klares Ja-Gefühl: Tilman Rademacher begrüßt die Schüler der 3b.

RN-FOTO WOLTER

Von Ja- und Nein-Gefühlen

„Mein Körper gehört mir“: Theaterpädagogen arbeiteten mit Grundschulern

SYTHEN. Ein Mädchen sitzt im Bus und fährt zur Schule, als sich ein Jugendlicher zu ihr setzt und ihr den Arm um die Schulter legt. Das will sie aber nicht und schlägt ihn mit einem lauten „Neeiiiiin!“ in die Flucht. – Das war eine der Szenen, die Jaqueline Bollig und Tilman Rademacher den Sythener Grundschulern im Rahmen des Projekts „Mein Körper gehört mir“ gestern vorspielten.

Die beiden Theaterpädagogen aus Münster arbeiten für die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück, die mit dem Projekt in diesem Jahr wieder an der Grundschule in Sythen bei den dritten und vierten Klassen zu Gast ist. An drei Schultagen im Abstand von je einer Woche vermitteln die beiden Akteure den Schülern Selbstsicherheit und ver-

deutlichen, wann es notwendig wird, „nein“, zu sagen.

Wenn Jaqueline Tilman die Haare kämmt, und das tut ihm weh und „ziept“, dann sollte er ihr das sagen. Sie versucht es noch mal, diesmal sanfter und jetzt gefällt es ihm. Wann entwickeln wir ein „Ja-Gefühl“ und wann ein „Nein-Gefühl“? Um diese Fragen ging es beim ersten Besuch in Sythen. Unter anderem erfuhren die Schüler der Klasse 3b mit Lehrerin Stefanie Mühlenbrock viel über ihr eigenes Körpergefühl und wie sie es schützen sollten.

Wann die Darsteller ein „Nein-Gefühl“ entwickelten, das merkten die Schüler schnell. „Wenn unser Körper berührt wird, sagt er uns, was wir fühlen“, so Jaqueline Bollig. „Es ist nicht immer ganz leicht, „nein“ zu sagen, aber wenn wir die Berührung nicht



Ein Nein-Gefühl: Der Jugendliche Tilmann legt Schülerin Jaqueline den Arm um die Schulter.

RN-FOTO WOLTER

Diese Beispiele nannten die Schüler gleich zu Beginn des Projektes.

Dass sexuelle Gewalt kein Einzelfall ist, und Berührung und Bedrängung zum Alltag gehören, das hat die Fördervereine des Grundschulverbands Sythen-Lavesum und der Grundschule Hullern dazu bewogen, das Präventionsprogramm der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück zu unterstützen und nach Haltern zu holen.

Tilman Rademacher und Jaqueline Bollig werden noch zweimal nach Sythen kommen und den Kindern vermitteln, dass immer der Täter und nicht das Opfer schuld an sexuellen Übergriffen ist, wie man Gefahrensituationen vorbeugt und wie man sich Hilfe holen kann, wenn es mal brenzlig wird.

Jürgen Wolter

wollen, dann müssen wir es laut und deutlich sagen.“

„Ja-Gefühle“ haben die Schüler, wenn sie Sport machen, Musik spielen, in ein Buch vertieft sind oder mit einem Haustier kuscheln. „Nein-Gefühle“ gibt es „wenn ich gemobbt werde“, „wenn mich jemand ärgert“ oder „wenn ich gehauen werde“.